

Denk_mal_Soziokultur



Die Geschichte des RAW ist bisher nur partiell aufgearbeitet. Die Geschichtswerkstatt_RAW2020 hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Aufarbeitung zu bewerkstelligen. Eine langwierige und komplexe Aufgabe, die nur in Etappen erfolgen kann.

Bei dem Projektitel "Denk_mal_Soziokultur" liegt der Fokus für unsere Recherchen auf dem Zeitabschnitt von **1999** bis **2007** - die Pionierphase für die soziokulturelle Nutzung von Geländeteilen nach dessen Brachezeit (1994 - 99).

In der Historie des Geländes ist die Soziokultur nicht das Hauptmerkmal, aber mit Sicherheit **heute** ein gewichtiges. Seit 1999 stellt sich durch die soziokulturelle Nutzung eine Kontinuität her - die Soziokultur nutzt und schützt nachhaltig die vorhandenen Ressourcen. Unter diesem Aspekt ist sie ein Teil der bewegten und bewegenden Geschichte vom RAW-Gelände. Es lässt sich die Frage ableiten: **Was wäre das RAW-Gelände ohne die Soziokultur?**



Ziele + Projektauftrag

Das Recherchieren und Sammeln von Materialien, die für den Zeitrahmen von 1999 - 2007 relevant sind, Erstellen einer Referenzliste von Sammlungen und Archiven, Anlegen eines Personenregisters, um nur einige der vielfältigen Aufgaben zu benennen. Das Ziel ist die Erstellung einer digitalen Ausstellung. Die Präsentation von ausgewählten Materialien aus dem umfänglichen Pool von Zeitzeugnissen. Diese Ausstellung wird auf der Website des SKPZ (**SozioKulturelles Projekte Zentrum**) veröffentlicht, um Interessent*innen einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen.

Als Auftakt soll zunächst eine Workshop-Reihe initiiert werden. Ziel dabei ist es, externe und interne Expert*innen für das Projekt zu gewinnen.

Die bisherigen Rechercheergebnisse (Geländepläne, Fotos, Videos etc.) für den oben genannten Zeitraum, welche bereits vorliegen bzw. schon gesichtet sind, sollen themenzentriert als Inputvorträge in die Veranstaltungen getragen werden und als Arbeitsgrundlage dienen.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, gemeinsam Themenschwerpunkte und Sammlungskriterien zu erarbeiten. Im Anschluss an die Workshops folgt dann eine erneute gezielte Sichtungs- und Sammlungsphase bzw. das Sondieren/die Auswahl und Aufbereitung von relevanten Materialien für die Ausstellung.

Diese wird zum **Tag des offenen Denkmals** (11.09. und 12.09.2021) als Präsenzveranstaltung auf dem Gelände (im SGL) und online auf der Homepage des SKPZ sichtbar und erlebbar. Die digitale Ausstellung wird selbstverständlich länger zugänglich sein. Am **11.09. und 12.09.2021** wird es ebenfalls abschließende öffentliche Präsenzveranstaltungen (z.B. als Themen-Café) geben, welche von den beteiligten Akteur*innen gestaltet werden.

Steckbrief für das Gelände

Während der "Umnutzung von Geländeteilen durch die Soziokultur auf dem RAW-Gelände" liefen viele Prozesse zeitgleich bzw. waren mit einander verknüpft. Wir haben vorerst die Aufarbeitung des Zeitraums auf vier Aspekte reduziert: Eigentumsverhältnisse, Potenziale + Ressourcen, soziokulturelle Nutzung und Stadtentwicklung/Politik.

Eigentumsverhältnisse: Nach der Wiedervereinigung bis 2001 ist die Deutsche Bahn die Eigentümerin, somit war es eine Bundesimmobilie. 2001 wurde das Gelände der Vivico Real Estate GmbH (Tochtergesellschaft der Bahn) übergeben. Zweck der Übergabe: Die "wertoptimale Vermarktung". Mit der Übergabe erfolgte eine Entwidmung des Geländes mit Ausnahme des Geländeteils, auf dem die Talgo GmbH seit 1994 ansässig ist. 2007 verkaufte die Vivico das restliche Gelände an die R.E.D. Development Berlin GmbH - das Gelände wurde privatisiert.

Potenziale + Ressourcen: Von 1994 bis 1999 war das Gelände eine innerstädtische Industriebrache von ca. 74.000 m² mit einer typischen Ruderalvegetation. 1999 kam der RAW-Tempel e.V. auf das Gelände, damit wurde der Grundstein für die soziokulturelle Nutzung gelegt und gelebt.

Soziokulturelle Nutzung: Die soziokulturelle Nutzung wurde ab 1999 durch den RAW-Tempel e.V. gestaltet und durch einen Zwischennutzungsvertrag mit dem Bezirksamt Friedrichshain legalisiert. 2002 wurde ein zehnjähriger Nutzungsvertrag zwischen Verein und Vivico für das Stoff- und Gerätelager (SGL) geschlossen. Die Nutzung von Beamtenwohnhaus (BWH), Ambulatorium, Verwaltungsgebäude (VWG) und angrenzenden Freiflächen war zunächst nur geduldet. 2004 - 06 kamen weitere Akteure (Skater, Kletterer) auf das Gelände, weitere zum Bestand gehörende Gebäude (heutige Skatehalle Berlin, Der Kegel und Club cassiopeia) wurden ausgebaut bzw. umgenutzt.

Stadtentwicklung/Politik: Mit der 2001 von der Workstation_Ideenaufwurf initiierten Bürgerbeteiligung zur Geländeentwicklung startete ein städtebaulicher Prozess. Infolge initiierte das Bezirksamt ein diskursives Wettbewerbsverfahren. Aus diesem resultierte der erste Aufstellungsbeschluss für das Gelände inkl. Bebauungsplanverfahren, welches 2004 abgeschlossen war. Die Ergebnisse wurden durch den Rückzug der Vivico nicht umgesetzt. ...



Luftbild_RAW_2004